

lange Reden halten und zeigten Kenntnisse oder machten Gedichte, die man ihnen nicht zugetraut hätte. Daneben aber fand man ausserdem, dass einige um die Gedanken anderer wussten und Kenntnis von Dingen hatten, an die der Betreffende seit Jahren nicht gedacht, ja die er vergessen hatte. Auch das Erkennen verborgener Gegenstände wurde beobachtet.

Man sprach dann von „Clairvoyance“, das man mit „Hellsehen“ übersetzt, ohne dass man damals eine klare Unterscheidung machte zwischen der Gedankenübertragung und dem Hellsehen im engeren Sinne. Bei manchen der damaligen deutschen Forscher findet sich jedoch bald der Ausdruck „seelische Durchschau“, womit das Wissen um seelische Inhalte anderer ja nicht schlecht gekennzeichnet wird. Gewiss hat man damals die vielen Fehlerquellen noch nicht gekannt und berücksichtigt, aber bei zahlreichen Berichten hat man doch den Eindruck, dass wir es mit echt übernormalen Ereignissen zu tun haben. Da heutzutage die „aussersinnliche Erfahrung“ als erwiesen betrachtet werden darf, wird man nicht danach zu streben brauchen, mittels an den Haaren herbeigezogenen Erklärungen die damaligen Ergebnisse „hinwegzuerklären“. Hiermit hatte man zum ersten Mal ein Verfahren, das gestattet, sich willkürlich einen Weg zum Unterbewusstsein zu bahnen.

Ein besonders eigenartiges Gebiet, von dem man später selten hört, war das der sog. „Gemeinsamkeit der Empfindung“, indem die Vp. Empfindungen äussert, die zugleich der Mesmerist erlebt, indem er entweder ohne Wissen der Vp. sich selbst kneift oder einen kleinen Stich beibringt oder eine bestimmte Geschmacksempfindung erzeugt hat. Ob nun wirklich eine „Gemeinsamkeit der Empfindung“ vorhanden war, oder ob das *Wissen* um die Empfindung übertragen wurde, die dann in eine Empfindung umgedeutet werden konnte, bleibe hier unentschieden.

Wie war nun die Einstellung der Gelehrten zu den Behauptungen der Mesmeristen über eine aussersinnliche Erfahrung und über die sonstigen angeblichen Entdeckungen bezüglich der im Schlaf erhöhten Fähigkeiten der Mesmerisierten? Die geistesgeschichtliche Lage war denkbar ungünstig für die Anerkennung derartiger Erscheinungen; denn man fand sich gerade auf dem Höhepunkt der Aufklärung. Ueberall strebte man danach, mit tagwachem Denken zur Klarheit zu kommen und bekämpfte die auf blossem Vermuten und Glauben beruhenden Ansichten der Zeit. Der Verstand galt als höchster Richter in allen Angelegenheiten, und man blickte mit Stolz auf das schon Erreichte. Mit vielem alten Herkommen und Aberglauben hatte man aufgeräumt, und schon rüttelte man auch an den vielen unvernünftigen gesellschaftlichen und staatlichen Einrichtungen. — Und nun sollte auf einmal nicht mehr der Verstand und die Vernunft die Herrschaft führen? Nach den Behauptungen der Mes-